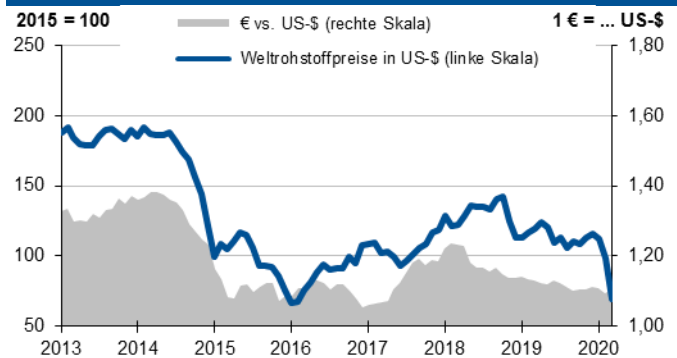


Shutdown drückt die Rohstoffpreise

Die Weltrohstoffpreise brachen im März auf Dollar-Basis gerechnet um knapp 30 % ein. Trotz einer geringfügigen Aufwertung des Euro zum US-Dollar fiel der Rückgang in Inlandswährung in etwa der gleichen Größenordnung aus. Standen bisher die geopolitischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Weltkonjunktur im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, verlagerte sich diese nun auf die zu erwartende Länge der Schließung von Produktionseinrichtungen in Europa und in den USA infolge der Coronavirus-

Infektionen. So sind z. B. in Deutschland Lieferketten aufgrund von Werkschließungen in Italien und Spanien gestört. Viele Firmen stellen sich derzeit auf Szenarien mit einer Schließung der Produktionsstätten zwischen zwei und drei Monaten ein. Dies reduziert entsprechend die Rohstoffnachfrage. Besonders pointiert war der Einbruch der Rohölpreise. Die OPEC-Konferenz im März war ohne eine Einigung über eine Produktionskürzung aufgrund der nun geringer als ursprünglich zu erwartenden Nachfrage (jetzt wird nur noch ein Bedarf auf Vorjahresniveau gesehen) zu Ende gegangen. Daraufhin kündigte Saudi-Arabien – aber auch Russland und die Vereinigten Arabischen Emirate – eine Ausweitung ihrer Fördermenge zwecks Gewinnung von Marktanteilen an. Das jetzige Preisniveau dürfte zu einem weiteren Rückgang der amerikanischen Frackingproduktion führen: Die Anzahl der aktiven Bohrlöcher wurde im Verlauf des März bereits um 60 (das entspricht 10 %) reduziert. Aber auch Russland und einige andere Staaten kommen mit dem aktuellen Preisniveau nicht klar. In der Golfregion lässt sich damit das Niveau der Sozialleistungen nicht erhalten. Bis Ende Juni 2020 sehen wir eine Bewegung des Rohölpreises um die Marke von 35 US-\$ je Barrel Brent mit einer Schwankungsbreite von 12 US-\$. Der Grenzübergangspreis für Erdgas hat noch Abwärtspotenzial.

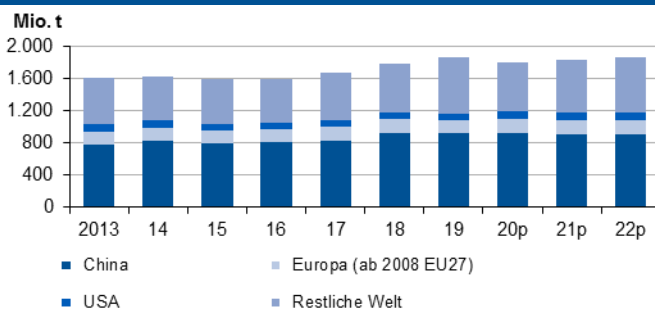
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



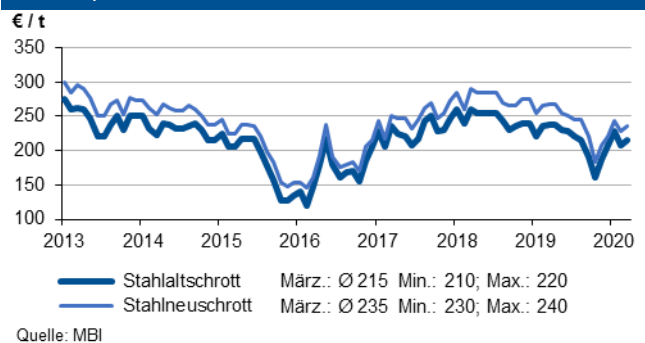
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende 2020 eine Bewegung um die Marke von 1,10 US-\$/€. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2020 erwarten wir eine leichte Aufwertung des Euro.

Stahlpreise

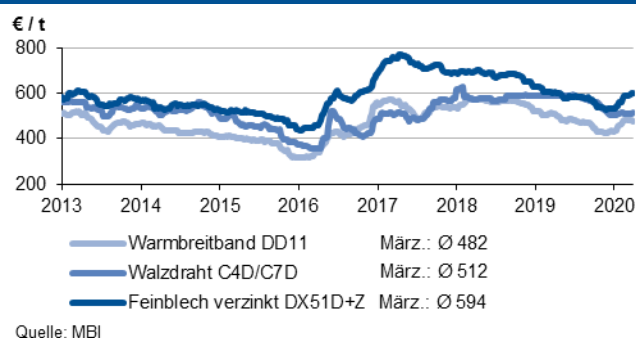
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



Markttrends

Die Weltrohstahlproduktion zog bis Ende Februar 2020 im Vorjahresvergleich um 1 % an. China (+3 %) trug maßgeblich hierzu bei. Für 2020 sehen wir einen Rückgang um 2 %, wobei die Erzeugung in China ebenfalls sinken dürfte. Für Deutschland erwarten wir einen um 3 % niedrigeren Ausstoß. Die Preise für Warmbreitband sind im März 2020 um 1,3 %, diejenigen für Verzinkte Bleche um 2,8 % angestiegen. Walzdraht stagnierte. Zwar zogen bei stabilen Erzpreisen auch die Schrottpreise an, in der zweiten Monatshälfte verfielen diese jedoch kräftig. **Tendenz:** Wir erwarten im zweiten Quartal 2020 bei den Schrottpreisen einen starken, bei den Stahlpreisen einen leichten Rückgang.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis



Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis



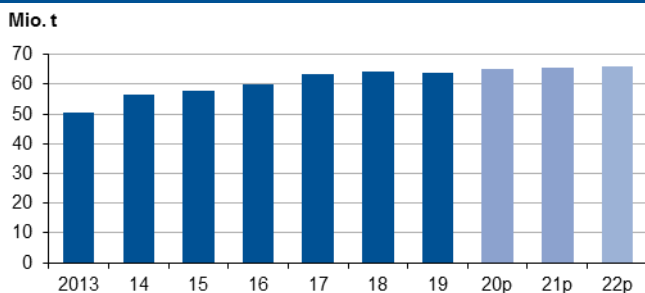
Quelle: BAFA

Markttrends

Bis Ende März 2020 erhöhten sich die Rohölvorräte der USA um 4 % auf gut 469 Mio. Barrel. Die Bestände an Benzin steigen in gleichem Umfang, die übrigen Destillate unterschritten das Vorjahresniveau um 4 %. Nach Ende der Heizsaison überschritten die Propanvorräte das Vorjahresniveau um ein Fünftel. Die Rohölversorgung bleibt damit unverändert sehr gut. Die deutsche Erdgasförderung liegt weiter unter dem Vorjahresniveau. Der Grenzübergangspreis für Erdgas gab im Januar um rund 175 € nach, unterschreitet aber das Niveau aus dem Jahr 2019 nach wie vor deutlich. **Tendenz:** Wir erwarten im zweiten Quartal 2020 eine Bewegung des Rohölpreises um 35 US-\$ je Barrel Brent, allerdings in einem Band von +/-12 US-\$. Für den Grenzübergangspreis für Erdgas sehen wir weiteres Rückgangspotenzial.

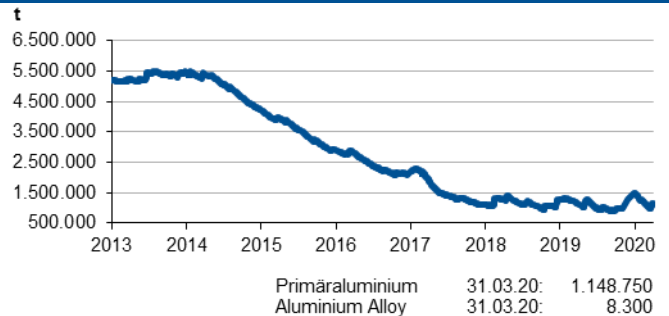
Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion



Quelle: Metallstatistik

Aluminium-Lagerbestände



Aluminiumpreise

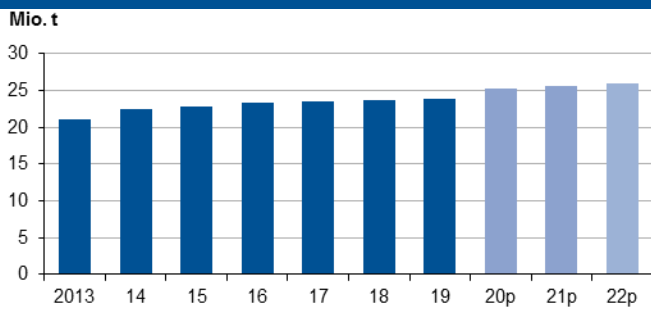


Markttrends

Bis Ende Februar 2020 zog die Aluminiumproduktion leicht an. Auf Jahressicht ist nicht mehr mit einem Angebotsdefizit zu rechnen, obwohl aktuell die italienischen Anbieter nicht lieferfähig sind. Die Lagerbestände von Primäraluminium stiegen im März an der LME und der SHFE auf 1,14 Mio. t bzw. 0,53 Mio. t an. Andererseits erhöhte sich auch die investive Nachfrage auf den höchsten Wert seit September 2019. Die Aluminiumpreise sanken im März um rd. 8 %. **Tendenz:** Bis Mitte 2020 erwarten wir weiter eine Preisbewegung für Primäraluminium um die Marke von rd. 1.500 US-\$ je t in einem Band von +/-300 US-\$ je t. Der Preis für die Aluminium Alloy liegt rund 300 US-\$ darunter. In der zweiten Jahreshälfte 2020 sehen wir höhere Notierungen.

Kupferpreise

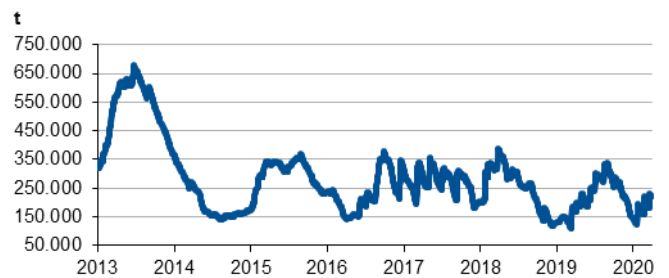
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

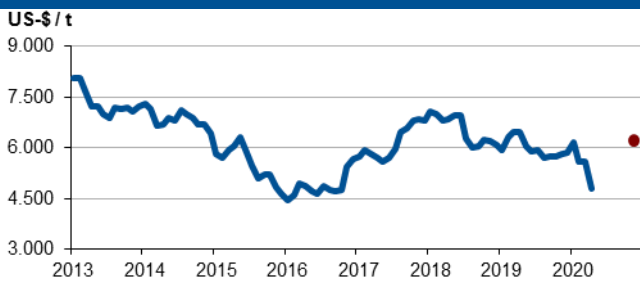
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

31.03.20: 222.225

Kupferpreise



Quelle: MBI

30.03.20: 4.797 (März.: Ø 5.179)

Markttrends

Sowohl die Minen- (-0,7 %) wie auch die Kupferraffinadeproduktion (-0,6 %) sanken im Jahr 2019. Obwohl auch der Verbrauch (-0,8 %) zurückging, kam es zu einem Angebotsdefizit von 341.000 t. Mittel- bis langfristig ist ein stark steigender Verbrauch aufgrund einer erhöhten Nachfrage aus der Automobilindustrie (autonomes Fahren, zunehmende Vernetzung) sowie der Energietechnik zu erwarten. 2020 sollte der Markt balanciert sein. Es dürfte im ersten Quartal 2020 zu einer niedrigeren Raffinadeproduktion gekommen sein, welche den geringeren Verbrauch kompensierte. Aktuell sinken die Lagerbestände an der Börse in Shanghai, während diejenigen an der LME stagnieren. Die investive Nachfrage zog leicht an. **Tendenz:** Wir erwarten bis Ende Juni eine Bewegung um die Marke von 5.000 US-\$/t in einem Band von 800 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60327 Frankfurt/M.
Speicherstraße 49 - 51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2020

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorstand: Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender), Claus Momburg